

Zur Erinnerung an Wm Wolfgang Aeschlimann

Autor(en): **Brogle, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Erinnerung an

Wm Wolfgang Aeschlimann

Unser Kamerad Wm Wolfgang "Wolf" Aeschlimann ist im Alter von 72 Jahren am 26. Mai 1995 verstorben. Nach längerer Krankheit wurde er von seinen Leiden erlöst.

Mit Wolf Aeschlimann mußten wir mit einem ungewöhnlich engagierten und treuen Verbandsmitglied Abschied nehmen.

Als sein seinerzeitiger Nachfolger im Zentralvorstand ist es mir ein Anliegen, ihm an dieser Stelle nochmals kurz zu danken.

Als langjähriges Vorstandmitglied der Sektion Solothurn und zeitweise auch deren Präsident sprang Wolf Aeschlimann Ende 1965 in die Lücke, als das Zentralsekretariat definitiv vakant wurde, weil trotz längerer Suche kein Kandidat gefunden werden konnte. Er übernahm die Geschäftsführung interimweise und ließ sich dann am 13. März 1966 in Baden zum Zentralsekretär wählen. Das Amt sollte er während 14 Jahren, nämlich bis zur Delegiertenversammlung vom 20. April 1980 in Luzern innehaben. Eine lange Zeit, die bestätigt, dass damals nicht nur die richtige Wahl getroffen wurde, sondern sich auch der richtige Mann uneigennützig gemeldet hat.

In den späteren 60er Jahren und während der 70er Jahre war der Name Wolf Aeschlimann so etwas wie das Markenzeichen für den EVU. Ist das Amt des Zentralsekretärs ohnehin prädestiniert, das Bild des Verbandes zu prägen, war es darüber hinaus Wolf Aeschlimann durch seine Persönlichkeit, der ihm in dieser kurzen Zeit sein individuelles Bild, seine Farbe gab, die wir, die damaligen aktiven Mitglieder, alle noch in bester Erinnerung haben.

Wolf Aeschlimann war immer in vorderster Reihe anzutreffen, wenn es galt. Es war keine einfache Zeit für den EVU. Es galt, sich in der ausserdienstlichen Tätigkeit zu positionieren und ein positives Image bei den Uebermittlungstruppen zu erreichen. Damit verbunden war ein dauernder Kampf um die ausserdienstliche Ver-

fügbare von modernem Uebermittlungsmaterial, aber auch um finanzielle Unterstützung seitens der Behörden. Durch gewissenhafte, beharrliche Arbeit unter Leitung des damaligen Zentralpräsidenten Leo Wyss wurde denn auch im Rahmen der bescheidenen Möglichkeiten erreicht, was eben erreichbar war.

Neben dem Anstreben von Neuem war es Wolf immer auch ein Anliegen, Bewährtes zu erhalten. So konnte er jeweils fast abendfüllend aus seinem reichen Erinnerungs- und Erfahrungsschatz schöpfen und uns anschaulich zeigen, wie es eben "früher" war.

Wie immens sein Arbeitsaufwand war, wird mir erst heute wirklich bewußt, wenn ich daran denke, wie bescheiden in seiner Amtszeit die tech-



Der Zentralsekretär W. Aeschlimann am Bech-Peiler einer Geräte-Ausstellung im Jahre 1975

nischen Möglichkeiten im administrativen Bereich waren. Wolf hat das Verbandsarchiv sehr sorgfältig gepflegt, zu meinem Leidwesen (was den Platzbedarf betrifft) fast zu ausführlich. So sind uns jedoch wertvolle Dokumente erhalten geblieben.

In seiner Amtszeit wurden unter anderem auch aktuelle Dokumentatio-

nen für die Sektionen geschaffen, und die wertvolle Verbandschronik, die die Geschichte und Meilensteine des Verbandes seit der Gründung enthält, ist unter seiner Federführung im Jahre 1975 entstanden.

Am 13. April 1975 verlieh ihm die Delegiertenversammlung die Ehrenmitgliedschaft unter Würdigung der ausserordentlichen Verdienste für den Verband.

Wolf Aeschlimann war das, was man sich unter einem Kameraden vorstellt. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass ihm seine Amtsübergabe nicht leicht gefallen war, denn er hing wirklich an seiner Aufgabe. Trotzdem oder gerade deshalb stand er mir in der ersten Zeit unterstützend mit Rat und Tat zur Seite, ohne jedoch aufdringlich zu wirken. Er fragte einfach hie und da, ob alles gut gehe und fügte manchmal einen "Tip" hinzu.

Seine Verbundenheit mit dem EVU brach nie ab. Auch als Wolf Aeschlimann sein berufliches Tätigkeitsfeld und damit auch seinen Wohnsitz nach Deutschland verlegte, blieb sein Kontakt mit dem Verband bestehen.

Er verpaßte im Kreis der Ehrenmitglieder keine Delegiertenversammlung, solange es sein Gesundheitszustand zuließ. Ich hatte den Eindruck, dass ihm die Tatsache schwer zu schaffen machte, dass dies in den letzten Jahren manchmal nur unter größerer Anstrengung oder gar nicht mehr möglich war. Nie war jedoch eine Klage darüber zu hören. Mit Geduld ertrug er sein Leiden, und die Hoffnung und Zuversicht gab er nie auf. Wir werden Wolf Aeschlimann, seine Persönlichkeit, so, wie er war, in bester Erinnerung bewahren.

In der Verbandsgeschichte nimmt sein Name einen breiten Platz ein, und manches Erlebnis mit ihm wird uns unvergeßlich bleiben.

*Walter Broghe
(Zentralsekretär
EVU 1980-1994)*